

Hermetische Philosophie und Freimaurerei.

Ein Beitrag zur Vorgeschichte der Freimaurerei

von

Wilhelm Höhler

*Da veniam scriptis, quorum non gloria nobis
causa, sed utilitas officiumque fuit.*



Das Titelbildchen ist einem Aktenstück der Frankfurter Loge »Zur aufgehenden Morgenröte« aus dem Jahre 1810 entnommen. Es zeigt, wie auf das Wort Gottes »Es werde Licht« Strahlen durch das Gewölke brechen. Gottes Allmacht (die Hand) vollbringt die Welschöpfung, symbolisiert durch das aus zwei Dreiecken (Feuer und Wasser) gebildete Sechseck, in dessen Mitte der Anfangsbuchstabe des Gottesnamens Jehovah sich befindet. Auf der linken Seite des Sechsecks ist der weiße Adler, auf der rechten der rote Löwe. Die Buchstaben A und K bedeuten Adam Kadmon, den metaphysischen Urmenschen. Die Umschrift lautet: Mire silentio et tenebris animus alitur.

Inhalt.

	Seite
Einleitung	5
Welt und Mensch	16
Astrologie	29
Theosophie	38
Magie	48
Kabbala	54
Alchemie	
Name und Bedeutung	62
Die Suchenden	65
Die Tradition	79
Bilder	93
Die Materie	106
Die Arbeiten	118
Farben, Feuer, Werkzeuge	147
Aurum potabile	153
Christus lapis	156
Literatur	165



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2009

Verlag: Edition Geheimes Wissen

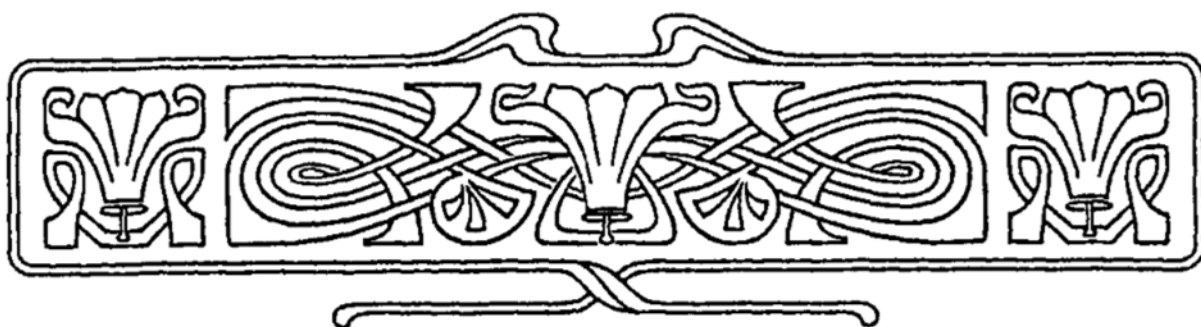
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902705-32-7



Si est erratum, redeamus in viam.

Es gilt als feststehende Tatsache, dass der Ursprung der Freimaurerei in der Werkmaurerei des 13. Jahrhunderts zu suchen ist, wo die Werk- und Bauleute zu Genossenschaften sich vereinigten. Späterhin schlossen sich denselben auch Nicht-Werkmaurer, Laien, an, wodurch ihnen vorzüglich geistige Kräfte zugeführt wurden. Im Anfang des 18. Jahrhunderts sodann wurde die alte Werkmaurerei unter Beibehaltung ihrer Formen in die geistige, symbolische Freimaurerei übergeleitet und umgestaltet. Die Zahl der Bauhütten war damals in London bis auf vier zurückgegangen, und diese traten am 24. Juni, dem Johannistage, 1717 zusammen und wählten Anton Sayer zu ihrem Großmeister. Das ist der Geburtstag der Freimaurerei in ihrer jetzigen Gestalt.

Damit stimmen jedoch die Symbole, die Rituale, die ganze innere Einrichtung keineswegs, und so hat man denn in älterer und in jüngerer Zeit in dem Bestreben, die Vorgeschichte der Freimaurerei aufzuhellen, im grauesten Altertum die Wurzeln zu finden geglaubt: in den Eleusinischen Mysterien, bei den Ägyptern, im Bund der Pythagoräer, in der jüdischen Sekte der Essäer. Der Templerorden hat lange Zeit, besonders in den Logen mit Hochgraden, als Vorläufer des Maurer-Bundes gegolten.

Auf die Rosenkreuzer-Gesellschaft als Quelle der Freimaurerei ist verschiedentlich hingewiesen worden: die Rosenkreuzer waren eine philosophische Fraternität, deren Stiftung durch die Schrift »Allgemeine und General-Reformation der gan-